Presseinformation

Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

27.11.2026

Mit Abitur ins Handwerk: Ich gehe sehr gerne zur Arbeit und brenne für meinen Beruf!

Marion Baro besteht die Meisterprüfung in Orthopädietechnik vor der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald – Menschen mit ihrer Arbeit das Leben zu erleichtern, erfüllt sie

Marion Baro (25) aus Achern hat ihre Meisterprüfung im Orthopädietechniker-Handwerk vor der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald erfolgreich abgelegt – den fachtheoretischen Teil sogar mit der Note „sehr gut". Die Geschichte der jungen Handwerksmeisterin zeigt, welche Chancen das Handwerk bietet und wie viel Leidenschaft in der Orthopädietechnik stecken kann.

Brennen für den Beruf

In ihrem Beruf dreht sich alles darum, Menschen mit individuell gefertigten Hilfsmitteln zu versorgen: von Prothesen über Orthesen bis hin zur Rehabilitationstechnik. Was Marion Baro daran so fasziniert, ist die Vielfalt: An einem Tag arbeitet sie konzentriert in der Werkstatt an einer maßgefertigten Versorgung, am nächsten steht der direkte Kontakt zu Patientinnen und Patienten im Vordergrund. „Der Beruf ist unglaublich vielfältig und genau das begeistert mich. Man lernt nie aus, es gibt immer neue Herausforderungen, und ich mag es, mich diesen zu stellen und daran zu wachsen", sagt die frischgebackene Meisterin. Besonders schätzt sie dabei die Verbindung aus Fachwissen und praktischem Arbeiten: Am Ende des Tages entsteht ein Hilfsmittel, das im Alltag eines Menschen tatsächlich einen Unterschied macht. „Ich gehe wirklich gerne zur Arbeit und kann sagen, dass ich für meinen Beruf brenne", sagt die junge Frau.

Adäquater Abschluss zum Studium

Dass dieser Weg sie einmal ins Handwerk führen würde, war nicht unbedingt vorgezeichnet. Während die meisten Freunde nach dem Abitur ihr Studium begannen, entschied sich Marion Baro bewusst für eine Ausbildung zur Orthopädietechnikerin. Schon damals wusste sie, dass sie den Meister anstreben würde. „Einerseits wollte ich einen ähnlich hohen Abschluss erreichen wie meine Freunde mit dem Studium. Andererseits sollte es aber nicht einfach nur irgendein Abschluss sein, sondern etwas, bei dem man auch merkt, dass ich eine handwerkliche Qualifikation habe", erklärt sie.

27.11.2026

Unser Zeichen:

Ansprechpartner:
Karin Geiger
Telefon 0621 18002-105

Sebastian Haberling
Telefon 0621 18002-171

Marina Litterscheidt
Telefon 0621 18002-104

Rolf Wagenblaß
Telefon 0621 18002-106

Telefax 0621 18002-152
presse@hwk-mannheim.de

Handwerkskammer
Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald
B1, 1-2
68159 Mannheim

info@hwk-mannheim.de
www.hwk-mannheim.de

Presseinformation

Den entscheidenden Anstoß, den Meisterkurs tatsächlich zu beginnen, gab ein Stipendium der Handwerkskammer Freiburg, das sie für ihren herausragenden Gesellenabschluss erhielt. Für das Meisterjahr zog sie nach Heidelberg, pausierte ihren Beruf und widmete sich ganz der Weiterbildung. Ihr Ausbildungsbetrieb stand ihr dabei mit Materialien, Werkstattzugang und kollegialem Rat zur Seite, und auch der enge Austausch mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern trug sie durch die intensive Vorbereitungszeit: „Wir konnten viel voneinander profitieren und haben uns gegenseitig unterstützt."

Wunsch nach mehr Anerkennung

Wenn Marion Baro über das Handwerk spricht, wird deutlich, dass sie darin einen Berufsweg sieht, der akademischen Laufbahnen in nichts nachsteht: „Ich habe mit dem Meister einen gleichwertigen Abschluss zum Bachelor und konnte direkt nach der Schule mein eigenes Geld verdienen." Zugleich wünscht sie sich mehr gesellschaftliche Anerkennung und bessere finanzielle Rahmenbedingungen für junge Menschen in handwerklichen Ausbildungen. Gerade in Zeiten von Künstlicher Intelligenz sei das Handwerk unverzichtbar: „Viele handwerkliche Tätigkeiten können nicht einfach durch KI ersetzt werden. Was bringt der beste Plan, wenn niemand da ist, der ihn praktisch umsetzen kann?"

Von der Prothetik zur Orthetik

Mit dem Meisterbrief in der Tasche beginnt für Marion Baro nun ein neues Kapitel: Sie wechselt vom Bereich Prothetik in die Orthetik und möchte sich künftig auf die Kinderorthopädie spezialisieren mit dem Ziel, Kindern, die einen schwierigen Start ins Leben hatten, durch individuelle Hilfsmittel mehr Leichtigkeit im Alltag zu ermöglichen. Auch die Ausbildung junger Nachwuchskräfte kann sie sich für die Zukunft gut vorstellen. „Nur weil der Titel Meister am Ende da ist, heißt es nicht, dass man alles kann. Man lernt schließlich nie aus", betont sie.

Unterstützung auf dem Weg zum Meister im Handwerk bietet das Team der Meisterprüfung der Handwerkskammer in Mannheim. Kontakt: meisterpruefung@hwk-mannheim.de.

3.946 Zeichen (inkl. Leerzeichen) – 555 Wörter

Region: Mannheim – Rhein-Neckar- Odenwald

Presseinformation

Kontakt für Presse-Rückfragen zum Thema:
Ansprechpartnerin:
Marina Litterscheidt
Tel. 0621-18002-104
Fax 0621-18002-152
marina.litterscheidt@hwk-mannheim.de

Kontakt für Interessierte:
Anna-Nina Zettler
Tel. 0621 18002-142
meisterpruefung@hwk-mannheim.de